

Die Insel der Orchideen: Roman

Von Tessa White

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #227145 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-02Erscheinungsdatum: 2012-11-02File Name: B008B1TNM6 | File size: 26.Mb

Von Tessa White : Die Insel der Orchideen: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Insel der Orchideen: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eintauchen in eine fremde Welt ...Von Carmen VicariJohanna, Leah und ihre Eltern brechen nach Hongkong auf. Ihr Vater hat eine Stellung als Missionar in Hongkong in Aussicht und seine Familie begleitet ihn. Auf dem Weg dorthin, trifft die Familie auf Friedrich und seinen Freund Henry. Beide geben an, Kaufleute zu sein, die in Singapur,

Hongkong usw. Handel treiben. Johanna verliebt sich während der Befahrt in Friedrich. Ihre jüngere Schwester Leah bleibt skeptisch. Irgendetwas stimmt mit Friedrich nicht. Und auch der Heiratsantrag kann Leah die Zweifel nicht nehmen. Die Konstitution der Mutter zwingt die Familie, in Singapur Zwischenhalt zu machen. Doch der Vater möchte weiter und entscheiden, ob er in Singapur oder doch - wie zuerst gedacht - in Hongkong tätig werden wird. Bei einem Aufstand in Hongkong wird er dann allerdings ermordet und Johannas Familie steht vor dem Aus. Ohne das Einkommen des Vaters ist die Familie praktisch mittellos. Einziger Ausweg wäre eine Heirat Johannas, doch auch Friedrich ist verschollen und nach einem Angriff der Piraten auf sein Schiff, ist unklar, ob er überhaupt noch lebt. Doch Johanna beginnt zu kämpfen, für sich, ihre Schwester und ihre Mutter ... Das Cover ist wunderschön. Die Orchidee, die das Frontcover zum großen Teil beherrscht, findet man auch im Innenbereich vorne wie hinten wieder. Die ruhigen Töne laden zum Träumen ein und entführen den Leser in eine fremde, geheimnisvolle Welt. Am Ende des Buches findet sich eine Karte, auf der die wichtigsten Orte eingetragen sind, sowie Leahs bzw. Friedrichs Odysee. Auch ein Glossar mit Erklärungen fehlt nicht. Mit Begeisterung habe ich mich ans Lesen gemacht und durfte mich über einige spannende Stunden im Leben von Johanna freuen. Die Autorin hat sehr gründlich zur Thematik recherchiert. Die Welt der Europäer in Singapur, aber auch die chinesische Welt in Singapur wird detailliert herausgearbeitet und man findet sich beim Lesen in den beiden Welten wieder. Durch den mitreißenden Schreibstil, hat man als Leser das Gefühl, Johanna oder Leah auf ihren Wegen zu begleiten. Die Protagonisten werden in den ersten Seiten eingeführt und mit dem Leser vertraut gemacht. Daher ist es ein Leichtes, die Entwicklung der einzelnen Figuren mitzuerleben. Gerade bei Johanna wird die Entwicklung sehr offensichtlich. Auch lassen sich die Handlungsweisen der einzelnen Protagonisten, je besser man sie kennenlernt, nachvollziehen. Dabei bleibt keine der Figuren in dem Roman blass und unscheinbar. Die Autorin schafft es, dass alle farbig und lebendig an der Geschichte teilnehmen und selbst Nebenfiguren dem Leser ans Herz wachsen. Die Handlung zieht sich etwa über 30 Jahre. Jedes Kapitel ist mit dem Jahr bzw. der Zeitspanne zum vorherigen beschrieben. Dabei sind die Zeitsprünge keinesfalls regelmäßig und so erscheint es, als würde der Familie nur Leid geschehen. Von Mord, über Intrigen, Zerwürfnissen, Vergewaltigung, Krankheit, Geldsorgen bis hin zu Naturkatastrophen ist alles dabei. Als Leser bekommt man kaum Zeit, um Luft zu holen und die Ereignisse zu verdauen. Man gerät von einer Schreckenssituation in die nächste und ehe man es sich versieht, sind die knapp 600 Seiten ausgelesen. Die Geschichte beinhaltet viele Wendungen und Spannungspunkte. Am Ende bleiben jedoch noch offene Fragen zurück, bei der der Leser selbst weiterträumen darf. Sprachlich ist das Buch leicht lesbar geschrieben, wenn man sich erst einmal eingelese hat. Der Autorin gelingt es, eine Stimmung in dem Buch zu erzeugen, dass der Leser immer spürt, in welcher Gefühlslage die Protagonisten sich befinden, ohne dass dies explizit genannt wurde. Die Geschichte ist flüssig und die Bergänge nahtlos. Auch der Wechsel zwischen Johanna, Leah, Friedrich und Henry geschieht ohne Stolpersteine. Schnell findet man sich zurecht, wenn man als Leser gerade begleitet. Fazit: Ein wunderbarer Roman, der den Leser in eine fremde und faszinierende Welt eintauchen lässt. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr schöne Geschichte. Von S. Hhnlein Das Buch hat mir sehr gut gefallen. Eine schöne Geschichte... konnte es nicht mehr aus der Hand legen. so hat es mich gefesselt. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viel Rauch und kein Feuer! Von Amber Das Buch bietet viele gute Anstze, aber sie wurden allesamt verschenkt. Für mich litt das Lesevergnügen vor allem an den riesigen, oft extrem abrupten Zeitsprüngen, die einen mitten aus Szenen herausreißen, die ansonsten spannend oder berührend sein könnten. Mit jedem der kurzen Kapitel hüpft man weitere Monate nach vorne, zwischen den verschiedenen Teilen des Romans wiederum liegen Jahren, und alle paar Seiten wird zudem die Perspektive gewechselt. So kann man sich nie fallen lassen, mit keiner einzigen Person warm werden. Die Schicksale konnten mich aus genau diesem Grund einfach nicht erreichen. Dabei ist durchaus Potential vorhanden, was die Charaktere betrifft. Aber auch hier dominiert das Problem, dass einfach keine Kontinuität eintreten will. Die einzelnen Personen wirken stereotyp und sind auf einige wenige Kerneigenschaften festgelegt, wobei sie innerhalb von Jahrzehnten keinerlei persönliche Entwicklung durchmachen. Jeder geht stur und rücksichtslos und voller kindischen Trotzes seinen Weg. Alle, egal ob männlich oder weiblich, Haupt- oder Nebenrolle, sind auf ihre Weise egoistisch, selbstmitleidig und gleichgültig gegenüber den Wünschen und Kummernissen der jeweils anderen. Es handelt sich um eine Ansammlung einzelner Individuen, von denen mir keins auch nur vage ans Herz wachsen konnte. Man könnte sagen, dass jeder auf seine Weise verdient hat, was ihm passiert, weil niemand auch nur ansatzweise bemüht ist, sein Herz auch für Dinge zu öffnen, die nicht dem eigenen Wohl zugute kommen. Aber das ist natürlich alles Schicksal, als wäre niemand für das verantwortlich, was er tut. So eine Grundaussage kann meiner Meinung nach keinen guten Roman schaffen, sondern taugt bestenfalls zu seichter Unterhaltungsmassenware. Stellenweise dachte ich immer wieder: Jetzt geht's los, jetzt kommt mal was. Fehlansätze, alles wird fallen gelassen, kaum dass es aufgehoben wurde. Dialoge? Nicht nennenswert! Innere Konflikte? Nein, jeder hat ja ohnehin recht. Spannung? Es werden nicht einmal Szenen zu Ende gebracht. Bei einem so dicken Buch wäre das wirklich nicht nötig gewesen, so zu kleckern, aber der Zeitrahmen musste eben mit aller Gewalt abgenudelt werden. Die Autorin versucht tapfer, möglichst viel Hintergrundwissen und seelisches Drama in die Seiten zu stopfen und bedient sich mit Singapur zudem einer Kulisse, die sich von den blichen Hintergründen Australien oder Neuseeland abhebt - und scheitert dennoch. Der Roman bleibt leblos und dumpft so sehr in Oberflächlichkeiten vor sich hin, dass er mich weder berührte noch fesselte, sondern lediglich deprimierte und frustrierte, weil er es einfach nicht schaffte, eine

Spannungskurve aufzubauen und Zugang zu den Charakteren zu ermöglichen. Der Stil ist ordentlich, aber alles in allem zu bemüht. Schade, hatte mir mehr davon erhofft. Hätte vielleicht für drei Sterne gereicht, wenn ich wenigstens hätte wissen wollen, wie es ausgeht, doch ich habe es nach der Hälfte aufgegeben. Ein Buch, das abgesehen von enttäuschten Erwartungen und unwillkürlichen Verbesserungsvorschlägen keinen Nachhall hinterlässt und das sich ohne einen einzigen Höhepunkt in das bunte Einerlei anderer Kolonialzeitromane einreicht, die derzeit in Mengen auf den Markt geworfen werden. Es tut mir leid um die vielen guten Ideen, das durchaus vorhandene Talent und all die Recherchen, die Tessa White investiert hat. Ich bin mir sicher, dass ihr Roman sich gut verkauft, weil viele Leserinnen meine Kritikpunkte nicht streuen werden. Aber hier fehlen der Herzensfunke und die Leidenschaft, und wenn das schon fehlt, könnte auch eine tragische Story wenigstens ein kleines bisschen Wortwitz vertragen ...

Kurzbeschreibung
Schiffe aus aller Herren Länder, ein Gewirr von Stimmen, faszinierende Farben und berauschende Düfte als die Schwestern Leah und Johanna 1856 in Singapur eintreffen, ahnen sie in ihrer Begeisterung nicht, dass die schillernde Lwenstadt ihr Schicksal bestimmen wird: Johanna nimmt den Antrag des jungen Geschäftsmannes Friedrich von Trebow an und übersieht die tiefen Gefühle, die ein anderer für sie hegt ein folgenschwerer Fehler. Ihre wilde Schwester Leah verliert ihr Herz an einen jungen Chinesen, eine Beziehung, die nicht sein darf. Als man die Liebenden trennt, flieht Leah und begibt sich auf eine gefährvolle Reise auf der Suche nach Anerkennung, Glück und nach sich selbst.
Pressestimmen
"Tessa White hat mit 'Die Insel der Orchideen' den Beweis erbracht, dass auch 'Auswanderer'-Romane Tiefgang haben und wunderbare Geschichten vermitteln können." (Rita Dell'Agnese) Historisch-couch.de, 01.02.2013
"Kann man kaum aus der Hand legen." LEA, 07.11.2012
Kurzbeschreibung
Schiffe aus aller Herren Länder, ein Gewirr von Stimmen, faszinierende Farben und berauschende Düfte als die Schwestern Leah und Johanna 1856 in Singapur eintreffen, ahnen sie in ihrer Begeisterung nicht, dass die schillernde Lwenstadt ihr Schicksal bestimmen wird: Johanna nimmt den Antrag des jungen Geschäftsmannes Friedrich von Trebow an und übersieht die tiefen Gefühle, die ein anderer für sie hegt ein folgenschwerer Fehler. Ihre wilde Schwester Leah verliert ihr Herz an einen jungen Chinesen, eine Beziehung, die nicht sein darf. Als man die Liebenden trennt, flieht Leah und begibt sich auf eine gefährvolle Reise auf der Suche nach Anerkennung, Glück und nach sich selbst.